

Weihnachten 2023

Informationen der katholischen Pfarrgemeinde St. Elisabeth

///

Ausgabe 147

Liebe Leserinnen und Leser unseres „aktuell“!

In Frankreich, besonders in der Provence, findet man in der Weihnatskrippe, vor dem Stall von Betlehem, eine außergewöhnliche Figur: Ein Mann, der beide Hände erhoben und den Mund weit geöffnet hat. Man nennt ihn „RAVI“, auf Deutsch „entzückt“. Also jemand, der entzückt, begeistert oder staunend dasteht und unmittelbar von der Wirklichkeit des Weihnatsgeschehens ergriffen ist. Im Herzen einfach, arm und unschuldig hat er nicht viel zu bieten, freut sich aber riesig über diese Geburt. Als Zeichen der Überraschung und Freude hebt er die Arme zum Himmel. Einfach gekleidet drückt er seine Überraschung mit geöffnetem Mund aus. Bodenständig, ein einfacher Charakter. Der Blick auf die Geburt Jesu macht ihn zu einem neuen Menschen. In seiner Einfachheit entdeckt er den Weg zum Glück und öffnet sein Herz für die Botschaft von Weihnachten.

In einem Adventskalender las ich kürzlich von einer französischen Weihnatslegende, wo es heißt, dass der RAVI über das Kind staunt, genauso über die Schöpfung Gottes und die vielen Menschen, die zur Krippe kommen, die unglücklich waren, aber jetzt wieder aufatmen können. Sie waren krank und suchen Heilung und Erlösung, jemand hat nach langem verzweifelm Suchen eine Arbeit gefunden. Er staunt über Menschen, die sich finden, lieb gewinnen und einander Gott näherbringen. Er staunt über die Friedensstifter in den vielen Kriegen der Welt. Schweigend und jubelnd steht er da und bewundert Kind und Besucher.

In der Legende wird die Muttergottes gefragt: „Wer von den vielen Besuchern sind Dir denn die Liebsten: die Chöre der Engel mit dem Gloria, die wachen Hirten nachts mit ihren Gaben, die Könige mit Stern, Weihrauch, Gold und Myrrhe?“ Maria antwortet: „Von allen, die zur Krippe gekommen sind, weil sie das Kind verehren, sind mir die RAVIS die Allerliebsten. Warum? Weil sie staunen können und von der Menschwerdung Gottes ergriffen sind. Und sie schauen staunend und wohlwollend auf die anderen Besucher!“

Und zu dem das Kind bejubelnden schweigenden RAVI vor ihr sagt sie: „Du bist der Notwendigste unter allen, die gekommen sind. Wenn es mehr von Dir gäbe, wäre das Leid in der Welt nicht mehr so groß. Es käme wirklich der Friede, den die Engel verkündet haben. Und Freude würde die Herzen der Menschen erfüllen...“

Mit diesen Gedanken aus Frankreich lade ich Sie alle zur Krippe in unseren Kirchen ein, in den festlichen Gottesdiensten oder ganz still in die tagsüber offene Kirche. Kommen Sie als RAVI: Staunend und begeistert und entzückt und den anderen gegenüber wohlwollend gesinnt, damit der Friede auf die Erde kommt – hier bei uns, aber auch in allen Kriegsgebieten der Welt.

Eine gesegnete Adventszeit und dann Frohe Weihnachten!

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Andreas Weber

mit Gemeindereferentin Margit Lavado, dem Pfarrbüro mit Cosima Teller, Jolanta Ignatowski, Elfie Rupp und Jolanthe Kleiß, Ludwig Borowik für den Pfarrgemeinderat, Raimund Luger für den Verwaltungsrat sowie die aktuell-Redaktion Familie Fediv und Hans Burster.



Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Wenn Sie dieses „aktuell“ in den Händen halten, ist bereits ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Dieser neu gewählte PGR wird wohl der Letzte in der alten Form sein. Es ist davon auszugehen, dass die Pfarrei St. Elisabeth im Zeitraum der kommenden Wahlperiode Teil der Großgemeinde St. Klara und Franziskus sein wird. Die am 26.11.2023 gewählten PGR-Mitglieder werden dann Vertreter/innen des Kirchortes St. Elisabeth sein. Dieser Prozess des Zusammenwachsens zu 28 großen Pfarreien im Bistum Fulda bis 2030 ist vom Bischof so gewollt und notwendig angesichts der Realität. Es fehlen Priester und es sinkt die Zahl der getauften Katholiken. Wie wichtig es ist, dass man dann auf ein gewähltes und legitimes Gremium zurückgreifen kann, hat sich beim gesamten Vereinigungsprozess in der Vergangenheit gezeigt. Eine **aktive gut aufgestellte Gemeinde am Kirchort St. Elisabeth** ist die Grundlage des Gemeindelebens in der zukünftigen Kirche.

Über die einzelnen Schritte und Entscheidungen des Zusammenwachsens der Pfarreien zu einer Großpfarreie werden wir auch zukünftig informieren und im Rahmen der Gremien über Form der Umsetzung und Gestaltung entscheiden.

Rückblickend ist zu erwähnen, dass wir **ein gelungenes, gut besuchtes, Kirchweihfest** gefeiert haben. Allen Helferinnen und Helfern ein **großes Dankeschön** für die Dienste und das Engagement. Auch unser Projekt ein „**Fest ohne Abfall und Müll**“ ist gelungen, so dass am Ende keine Tüten mit Abfall entsorgt werden mussten. Allerdings war zu bemängeln, dass eine doch erhebliche Menge an Speiseresten anfiel. Besonders viele angefangene Brotscheiben fanden sich auf den Tellern. Hier der Hinweis sorgsamer mit den Essen umgehen und lieber eine Scheibe weniger nehmen. Bei Bedarf lieber nachholen.

Im Jahr 2024 begehen wir den **60. Jahrestag der Weihe unserer Pfarrkirche St. Elisabeth**. Der PGR hat aus diesem Anlass beschlossen das Kirchweihfest in einem etwas größerem Rahmen zu feiern. Als Termin wurde der **1. 9. 2024** festgelegt. Der Termin liegt nach den Sommerferien und vor dem Bürgerfest. Angefragt sind als Zelebrant der Weihbischof und eine Musikkapelle.

Im kommenden Jahr 2024 wird es am 10. Februar wieder unsere **traditionelle**

Gemeindefastnacht geben. Hierzu schon jetzt herzliche Einladung. Auch eine Pilgerfahrt in den Chiemgau wird der PGR im April, nach dem Weißen Sonntag, anbieten.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2024.

Ludwig Borowik, Sprecher des Pfarrgemeinderates



Der Pfarrgemeinderat: Das Foto zeigt das Gremium der vergangenen vier Jahre unter freiem Himmel auf dem Kirchplatz bei der Arbeit. Das neue Gremium stellt sich dann im Oster-aktuell vor.

Vielen Dank!

„Hast Du den Mann aus Nazareth gesehen...“ Erstkommunionkurs 2024

24 Erstkommunionkinder aus allen Teilen unserer Pfarrgemeinde bereiten sich seit September 2023 in drei Gruppen auf die Erstkommunion vor. Zunächst lernen sich die Kinder untereinander kennen, dann schauen sie auf Gott und Jesus Christus, auf dessen Empfang sie sich am Weißen Sonntag freuen.

Noch vor Weihnachten lernen die Kinder das Sakrament der Versöhnung kennen. Ende Januar 2024 wird es ein gemeinsames Wochenende in Miltenberg geben, wo die Kinder zu einer richtig guten Gemeinschaft zusammen wachsen und sich gemeinsam mit ihren Katecheten intensiv um die wichtigen Fragen des Glaubens sammeln.

Parallel zu den Themen der Erstkommunionstunden treffen sich auch die Eltern in dieser Zeit und bleiben so auf dem Laufenden, was die Begleitung ihrer Kinder betrifft.

Herzlichen Dank für das Gebet vieler Gemeindemitglieder für die Erstkommunionkinder von St. Elisabeth! Das Gebet stärkt sie und verbindet auf diese Weise alle untereinander.



Der Start ist wichtig: Im Sport, aber auch für die neuen Kommunionkinder. Einzelsegnung, Überreichung von Kreuz und Glaubensbekenntnis und Entzünden der Gruppenkerze. Es geht los!

Firmkurs im Wandel: Neues Format 2024

Im Herbst 2024 werden viele Jugendliche, die vom 01.07.2007 bis 30.06.2009 geboren sind, gefirmt. Da in absehbarer Zeit auch St. Elisabeth, sowie die Katholischen Pfarreien von Maintal, Bergen Enkheim und Niederdorfelden zur jetzt schon bestehenden Pfarrei St. Klara und Franziskus gehören werden, wurde während des ganzen Jahres 2023 von einem Arbeitskreis ein neuer Firmkurs erarbeitet, der Anfang kommenden Jahres zur Anwendung kommen wird.

Anfang November 2023 hat Dich ein Brief erreicht, der Dich zum neuen Firmkurs einlädt. Die Anmeldung dazu ist Deinerseits sicher bereits erfolgt.

Der Start in St. Elisabeth ist am Mi., 21.02.2024 von 18.00 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus. Hier erfährt man alles Wichtige zum weiteren Verlauf.

Wer im oben angegebenen Zeitrahmen geboren ist und keine Einladung zur Firmung erhalten hat, möge sich bitte unter margarete.lavado@bistum-fulda.de melden. Das Firmtteam freut sich bereits auf den Start des neuen Firmkurses!
Gemeindereferentin Margit Lavado

„Auf guten Grund gebaut“ - „Viele lebendige Steine in St. Elisabeth“

Zeitzeugen gedenken der Grundsteinlegung der Kesselstädter St. Elisabethkirche vor genau 60 Jahren

Den 60. Jahrestag der Grundsteinlegung der Kesselstädter St. Elisabethkirche nahm die Gemeinde mit einigen Zeitzeugen zum Anlass einer Gedenkfeier am Grundstein der Kirche.

Lebendige Erinnerungen an die damalige Aufbruchstimmung zum Bau einer neuen Kirche in Kesselstadt wurden ausgetauscht.

Nach den intensiven Vorplanungen konnte der Kirchbau nach der Grundsteinlegung in weniger als einem Jahr fertig gestellt werden, so dass die Einweihung bereits Ende August 1964 durch den damaligen Fuldaer Bischof Dr. Adolf Bolte mit der jungen Gemeinde gefeiert wurde.

Klemens Pillmann, schon immer Nachbar der Kirche und damals junger Bauingenieur und Bauleiter, gab einen spannenden Einblick an dem historischen Tag und berichtete auch über den Inhalt der „Zeitkapsel“, die nach altem Brauch im Grundstein dauerhaft vermauert wurde: Tagesaktuelle Münzen und Geld, die damals aktuelle Ausgabe des Hanauer Anzeigers, die Urkunde mit Nennung aller kirchlichen und politischen Verantwortungsträger und einiges mehr bleiben der Nachwelt so – zwar verborgen - aber dauerhaft erhalten.

Pillmann erinnerte in bewegten Worten mit den anderen Zeitzeugen an „die sehr zügige, gut geplante Ausführung der Baumaßnahme in weniger als einem Jahr.“

Auch der Kirchturm - als Campanile daneben gestellt - wurde in atemberaubender Zügigkeit erbaut.“

Der Sprecher des Pfarrgemeinderates Ludwig Borowik verlas wesentliche Passagen aus der Festschrift der Pfarrei zum 100-jährige Jubiläum im Jahr 2012. Dechant Andreas Weber segnete den Grundstein und freute sich besonders über „die vielen lebendigen Steine, die das aktive Leben der Pfarrei bis heute und auch in die Zukunft tragen.“

Gemeinsam riefen alle ein besonderes Jahr des Gedenkens in Vorbereitung auf ein großes Kirchweihfest am Sonntag, 1. September 2024 zum 60. Geburtstag der St. Elisabeth-Kirche aus.



Kleinkindergottesdienst

An jedem letzten Sonntag im Monat (außer in den Ferien) findet parallel zum 10.30 Uhr Gottesdienst ein eigener Kleinkindergottesdienst im Gemeindehaus statt. Treffpunkt ist der Seiteneingang unserer Kirche. Bitte beachten Sie die Termine auf unserer Homepage www.sankt-elisabeth-hanau.de



Startgottesdienste für die Erstklässler und die fünften Klassen der Otto-Hahn-Schule



„Gemeinsam sind wir stark!“ Mit Gottes Segen fröhlich in die Schule

Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ trafen sich die Erstklässler verschiedener umliegender Schulen mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden zum Segnungsgottesdienst in unserer St. Elisabethkirche anlässlich ihres ersten Schultages.

„Zusammen mit den anderen und mit Gott kommen wir in allen Gewässern gut voran – ohne Angst!“, so vertiefte Gemeindefereferentin Margit Lavado die Geschichte vom Fisch Swimmy, der alle anderen zusammenruft und wie ein Auge anführt. Als Erinnerung erhielten die Kinder einen kleinen Fisch.

Mit dem Segenswunsch „Seid gesegnet und glücklich wie ein Fisch im Wasser!“ und Weihwasser für Schultüten und Schultaschen machten sich die Familien auf den Weg zu den Einschulungsfeiern in den Schulen.

„Ich bin dabei. Gott!“ - Dieses Armband begleitete die 5. Klassen der Otto-Hahn-Schule beim Gottesdienst zum neuen Schuljahr in St. Elisabeth, ganz in der Nachbarschaft auf dem Weg zur Otto - nach dem Wechsel aus der Grundschule. Mit dabei auch die beiden Pfarrer, die älteren Reli-Kurse mit ihren Lehrern, die Schul-Paten und die Schulleitung. Mit Mut, Schwung und Gottes Hilfe geht es gut los und weiter. „Die Otto – Wie eine große Familie“

Erntedank



Die neu gestaltete Erntekrone mit drei der Künstlerinnen, ein großer Erntaltar mit Früchten und Blumen aus Garten und Feld, die Kinder mit ihren Erntekörbchen zum Segnen und Teilen. Ein buntes und frohes Fest: Gott sei Dank.



Das Landeserntedankfest des Hessischen Bauernverbandes wurde in diesem Jahr auf dem Kinzigheimer Hof in Bruchköbel bei Familie Schneider mit einem Dankgottesdienst und Kaffee und Kuchen gefeiert. Dechant Andreas Weber, unsere Messdiener, die Landfrauen und der Posaunenchor Bruchköbel gaben dem Fest einen Rahmen.



Premiere: Kirchweihfest ohne Müll

Im vergangenen Jahr haben wir mit unseren Firmbewerbern ein Umweltwochenende erlebt, für das wir einen Gutschein zur Teilnahme an einem Kurs im Hanauer Umweltzentrum gewonnen haben. Die Führung durch das Zentrum und der anschließende Vortrag haben uns auf die Idee gebracht beim Kirchweihfest weitestgehend auf Müll zu verzichten. Es gab Getränke aus Glasflaschen, richtige Teller und Besteck – eigentlich wie immer. Aber Papierservietten mussten nicht mehr sein. Unserem Aufruf im Pfarrbrief sind viele gefolgt und haben fleißig Stoffservietten gespendet. Zusätzlich wurden auch Tischdecken von Frau Maria Wiench in weitere Stoffservietten „verwandelt“, sodass wir am Ende gut gerüstet, ein tolles Gemeindefest feiern konnten.



Auch politische Prominenz lässt sich sehen und findet gute Stimmung vor. Handkäse mit Musik war zur Stärkung nicht zu verachten.



Vielfältige Aktivitäten bei den Messdienern

Sommerfreizeit am Niederrhein, in der Nachbarschaft zur holländischen Grenze | Jugendliche aus St. Elisabeth und St. Klara und Franziskus auf großer Fahrt

Wie jedes Jahr fuhren die Kinder und Jugendlichen aus der katholischen Kirche St. Elisabeth und St. Klara und Franziskus sofort am ersten Sonntag der hessischen Sommerferien mit 27 Personen in drei Kleinbussen in eine neue Gegend in Deutschland und verbrachten dort eine interessante fünftägige Freizeit. Dieses Jahr war der Niederrhein auf dem Plan. Vom Standpunkt Zirkusherberge in Nettetal-Hinsbeck aus, begab sich die junge Truppe jeden Tag zu einem neuen Ziel in der Umgebung. Der größte Freizeitpark Europas „Toverland“ in Holland, was übersetzt Traumland heißt, war neben dem Zeiss-Planetarium in Bochum ein beliebtes Ziel.

Jan Windhövel aus der Pfarrgemeinde St. Elisabeth, der jetzt am Flughafen Weeze als Fluglotse arbeitet, lud die Freizeitteilnehmer zur Besichtigung des Royal Air Force Museums mit anschließender Flughafenrundfahrt und Tower Besichtigung ein. Die Feuerwehr, die für Notfallsituationen am Flughafen immer Bereitschaftsdienst hat, sorgte für eine verständliche Erklärung ihrer Einsatzbereitschaft und Einsatzfahrzeuge und schließlich auch für eine ordentliche Dusche aus dem Feuerwehrschauch - zum Vergnügen der jungen Besucher!

Der bekannte Wallfahrtsort Kevelaer wurde besucht, ebenso der Dom St. Viktor zu Xanthen, in dessen Krypta der Selige Karl Leisner bestattet ist. Kaplan Philipp Schöppner war dieser Besuch ein Herzensanliegen, da er zu seinem Lebenslauf eine Magisterarbeit schrieb. Hier feierte die Gruppe aus Hanau einen eindrücklichen Gottesdienst und erfuhr viel Bewegendes über Karl Leisner. Es lohnt sich, seinem kurzen und intensiven Leben nachzuspüren.

Ein Maislabyrinth mit einem riesengroßen Spielplatz, sowie ein Abendessen mit den dort in der Region bekannten Pfannenkuchen im „Pannekookehuus“ in Grefrath rundeten das vielfältige Programm ab.

An den Abenden in der Jugendherberge mit ihrem großen Freizeitgelände haben die Jugendlichen, die alle eine Jugendleiterausbildung absolviert haben, viele unvergessliche Spiele mit den Kindern gespielt. Wunderbare, erfahrene Busfahrer haben die Gruppe sicher an alle Zielorte gebracht. Pfarrer Andreas Weber und Gemeindeferentin Margit Lavado haben bereits eine neue Idee für die nächste Freizeit 2024 mit Bildungscharakter.

Margit Lavado





Einführung neuer Messdiener
Feierliche Einführung von elf Neuen durch Überreichung des Messdienerkreuzes und das gemeinsame Gebet. Danke an Leon und die Großen.



Erfahrungsaustausch nach Ferienende

Mit Eis und interessanten Geschichten aus den Ferien haben die Messdienerstunden auf der Terrasse im Pfarrgarten wieder begonnen: Tolles Programm dienstags um 16:30 Uhr



Besuch in Grimms-Märchenreich

In Grimms Märchenreich im Schloss Philippsruhe tauchten die Messdiener in die sieben Märchenwelten und in das Leben der Brüder Grimm ein. Ein tolles Mitmach-Museum, direkt vor unserer Haustür.



Wichtige Helferinnen der Pfarrgemeinde



„Dort, wo die Blumen blühen!“ Im Garten trafen sich unsere Blumenfrauen und hatten viel Spaß und Freude.

Kreativität und künstlerischer Blick zeichnen die 15-köpfige Gruppe aus, bei der Gestaltung unseres Kirchenraumes, aber auch beim Mitwirken vieler Feste in der Gemeinde. Die Gruppe besteht seit 21 Jahren, versteht sich prächtig und ist immer offen für neue Mitwirkende ...v

Ansprechpartnerin ist Frau Lucia Pudlo (fünfte von links).

Ökumenisches Herbstfest der Senioren in Kesselstadt

„Ob evangelisch oder katholisch – allen hat’s gefallen!“, sagte eine Teilnehmerin beim ökumenischen Herbstfest in Kesselstadt. Zweimal im Jahr treffen sich die Kesselstädter Senioren abwechselnd, im Frühjahr im Gemeindezentrum der Friedenskirche in der Helmholzstraße und im Herbst in St. Elisabeth. In diesem Jahr ging es zünftig zu: Nach dem Gottesdienst trafen sich alle zu Kuchen und Kaffee im Elisabethsaal des Pfarrer-Karl-Schönhals-Hauses. Hier sang man moderne und alte Schlager und genoss bei Sekt, Bier und manch anderem Getränk die Bratwurst vom Grill. Highlight war ein schönes Theaterstück. Unter dem Titel „Es geht rund bei Rodemanns!“ brachten die Leiter der Seniorenrunde Klaus und Christa Rodemann Lustiges aus dem Alltag auf die Bühne.

„So macht Ökumene Spaß. In Kesselstadt halten wir alle zusammen! Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen!“, brachte es ein Teilnehmer auf den Punkt.



Generation E - Gruppe Junge Erwachsene

In diesem Jahr besteht die Gruppe, die in jungen Jahren als Jugendleiterrunde begann, genau seit 10 Jahren. Eine Erinnerungsveranstaltung ist in Vorbereitung.
Jakob Reus

Gemeinsam mit über einer halben Million junger Pilger in Lissabon: Der Weltjugendtag voller unvergesslicher Momente

Mit einer großen Gruppe junger Erwachsener brachen einige Mitglieder unserer Pfarrei am 31.07. zum Weltjugendtag in Lissabon auf. Unwissend, was uns erwarten würde, stürzten wir uns voller Enthusiasmus in dieses Abenteuer. Nach einer langen Anreise und der Übernachtung in einer Bank – leider nicht im Tresorraum – lernten wir in den kommenden Tagen nicht nur unsere Mitreisenden und andere Pilger kennen, sondern auch die wundervolle Stadt Lissabon. Trotz der brütenden Hitze waren wir fasziniert davon, wie an jeder Straßenecke Glaubensgeschwister aus aller Welt mit ihren einzigartigen Lebensgeschichten auf uns warteten. Wir sammelten Erinnerungen, lachten gemeinsam und hielten unzählige kostbare Augenblicke auf Fotos fest. Schließlich war es so weit: Wir pilgerten zum imposanten Abschlussgelände, wo wir mit dem Papst die heilige Messe feierten. Vor allem seine inspirierenden Worte, wie „Fürchtet euch nicht [vor der Zukunft]“, hallen bis heute in unseren Herzen wider und schenken uns die nötige Stärke für die noch bevorstehenden Herausforderungen auf unserem Lebensweg. Diese Reise war zweifellos ein Erlebnis, das uns mit bleibenden Erinnerungen beschenkte.

Fabian Vogel, Generation E



Es tut sich Einiges im neuen Liturgiekreis



Der neue Liturgiekreis mit Frau Marina Göbel ist schon aktiv in den Andachten und beim Ewigen Gebet, dem großen Anbetungstag am Christkönigssonntag. Gerne können sich noch Interessierte anschließen, auch zu einem Studientag aller Liturgiekreise der Großpfarrei am 27.01.2024 in Großauheim von 13.00 h bis 17.30 h.

Unter dem Motto „WORT GOTTES FEIERN“ findet am 27. Januar 2024 der nächste Liturgietag der Pfarrei Sankt Klara und Franziskus statt. Das Programm im Pfarrzentrum Großauheim richtet sich sowohl an Ehrenamtliche mit Erfahrung im Leiten und Gestalten von Wort-Gottes-Feiern als auch an alle, denen diese Gottesdienstform noch fremd ist. Eingeladen sind alle Interessierten und insbesondere die Liturgiekreise und liturgischen Dienste.

Anmeldung bis 22.12. hier (QR-Code rechts):

<https://forms.churchdesk.com/f/ZHhdq4dj9i>

Programmbeginn: 13 Uhr

Programmende: 17.30 Uhr

Im Anschluss: 18 Uhr Vorabendmesse, 19 Uhr Abendessen für Ehrenamtliche der Pfarrei

Inhalte: Der Platz des Wortes Gottes in der Liturgie, Bedeutung und Struktur der Wort-Gottes-Feier (für Einsteiger), Wort-Gottes-Feiern im Leben der Pfarrei (für Erfahrene), Wort-Gottes-Feier im Notfall – wie feiern, wenn der Priester spontan ausfällt? ...

Martina Göbel, Leiterin des Liturgiekreis

Liturgietag 2024

WORT
GOTTES
FEIERN



27.01.2024

PFARRZENTRUM GROSSAUHEIM

13:00 UHR BEGINN

IMPULSE, IDEEN, WORKSHOPS



anschl. Hl. Messe und Abendessen
Anmeldungen online bis 22.12.2023

Infos bei: M.Radauscher (0174 24 70 454)



Scan mich





Bürgerfest 2023

„Gottes Kraft – Ja Bitte!“ – Ökumenischer Gottesdienst beim Bürgerfest im Amphitheater. Gott ist das Kraftwerk für unser Leben. Fröhlich mit Musik von der Band der Allianz und St. Marys Soundwave aus Niederdorfelden, einem Predigtgespräch zu Alltag und Urlaub und mit dem Segen Gottes für die Stadt tankten Gläubige aller Konfessionen Kraft und Energie. Ein guter Bezug zum Jubiläum „175 Jahre Stadtwerke Hanau“. Eine starke Kollekte ging an die Wohnungslosenhilfe des Hanauer Franziskushauses.

Neue Pilgerreise von St. Elisabeth in 2024

Nachdem die aufgrund der Corona-Pandemie verschobene Pilgerreise nach Polen im April 2023 bei den Teilnehmerinnen Teilnehmern wiederum erfreulichen Zuspruch gefunden hatte, hat dies den Pfarrgemeinderat ermutigt, auch im Jahr 2024 eine entsprechende Reise anzubieten. Dies ist dann die sechste Pilgerreise in den letzten 8 Jahren.

Galt bei den früheren Unternehmungen Besuche von bedeutsamen kirchlichen Orten in unseren Nachbarländern unserem Interesse, so sind im Jahre 2024 entsprechende Ziele in unserer Bundesrepublik Deutschland vorgesehen. Wir wollen uns dieses Mal in einigen der schönsten Pilgerorte im oberbayerischen Chiemgau umsehen und auch einen Abstecher in die Wallfahrtsstadt Alttötting machen.

Der Chiemgau mit dem größten bayerischen See, dem Chiemsee, ist nicht nur landschaftlich eine bemerkenswerte und attraktive Region, sondern es gibt dort auch zahlreiche historisch bedeutsame Orte mit sehenswerten Bauwerken. Von denen wollen wir einige aufspüren und besichtigen. Für die mitreisenden Pilgerfreunde könnte auch diese Reise sicherlich zu einem nachhaltigen Erlebnis werden. Die Pilgerfahrt ist für die Zeit vom 09.04.2024 bis 15.04.2024 terminiert und wird in bewährter Zusammenarbeit mit dem Reisebüro „reisewelt“ in Neuhoof bei Fulda durchgeführt. Die geistliche Betreuung liegt wie immer in den Händen unseres Pfarrers Andreas Weber.

Bei Interesse können die Ausschreibungsunterlagen mit Anmeldung im Pfarrbüro abgeholt werden. Hans Burster

Fraueninsel im Chiemsee



Kloster Seeon mit Seeoner Seen



Auf den Spuren von Bonifatius, Kirchengemeinde besuchte die Stadt Fritzlar

Vor genau 1300 Jahren hatte der irische Mönch Bonifatius im nicht-christlichen Germanien vom nordhessischen Fritzlar aus mit seiner christlichen Missionierungstätigkeit begonnen. Dieses Jubiläum war für die katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth Anlass, im Rahmen des diesjährigen Gemeindeausflugs nach Fritzlar zu fahren, um dort dem damaligen Wirken des Bonifatius nachzuspüren.

Das Ausflugsziel Fritzlar fand bei den Gemeindegliedern großes Interesse, nicht zuletzt auch deshalb, weil dies der 1. Gemeindeausflug nach Corona-bedingter Pause war. Pfarrgemeinderatssprecher Ludwig Borowik konnte 53 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen, die sich froh gestimmt bei schönem Wetter mit dem Bus auf die Fahrt nach Fritzlar machten. Um für das anspruchsvolle und anstrengende Programm

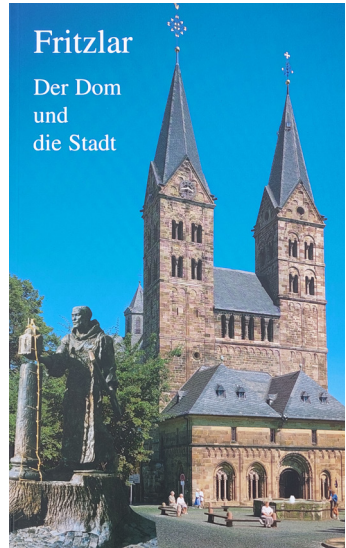
gerüstet zu sein, wurde auf dem Weg nach Fritzlar auf einem Rastplatz Halt gemacht, wo die Gemeinderatsmitglieder Lucie Pudlo und Hans Burster ein stärkendes und stimmungsförderndes Frühstück vorbereitet hatten.

In Fritzlar erwarteten die Teilnehmer eine Führung durch den eindrucksvollen Dom St. Peter, einer sogenannten „Basilica minor“, sowie durch das Dommuseum mit einigen bedeutenden deutschen Kirchenschätzen.

Anschließend nahmen alle gerne die Gelegenheit wahr, einen Spaziergang in die nahegelegene historische Altstadt von Fritzlar mit dem eindrucksvollen Fachwerkensemble sowie zahlreichen Cafés und Restaurants zu machen, bevor der Bus dann zum nahegelegenen Plateau des „Bürabergs“ mit einem sehr schönen Blick auf die Stadt Fritzlar weiterfuhr. Auf dem „Büraberg“, befindet sich die Kapelle „St. Brigida“, eine der ältesten Kirchen nördlich des Limes. Dieses Bergplateau diente damals Bonifatius quasi als Start- und Stützpunkt seiner Missionstätigkeit.

Nach geführter Besichtigung der Kapelle ging es dann auf die Heimfahrt. Bevor die Ausflügler mit zahlreichen Eindrücken versehen Hanau erreichten, durfte ein geselliger Abschluss in einem Gasthof in Neuhof bei Fulda nicht fehlen, wo Kaplan Schöppner als sogen. Überraschungsgast die Ausflügler zu deren Freude begrüßte.

Hans Burster



Fritzlar

Der Dom
und
die Stadt



Hilfe in der Urlaubszeit

Pfarrer Francis Onchwulum aus Nigeria war in diesem Sommer zum ersten Mal zur Vertretung ins Pfarrhaus St. Elisabeth eingezogen. Er fühlte sich schnell wie daheim und viele haben ihn ins Herz geschlossen. Nach einem Rom-Trip von Hanau aus machte er sich im September wieder auf den Weg nach Nigeria, wo er als Direktor eine große Schule leitet. Willkommen im nächsten Sommer!



Klemens Pillmann im Interview Zeitzeuge des Kirchbaus St. Elisabeth und langjähriger Führungskraft der KAB in unserer Pfarrgemeinde

Leon: Vor 60 Jahren war die Grundsteinlegung unserer Kirche St. Elisabeth. Was ist Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben?

Hr. Pillmann: Ich war damals bei der Firma Hagen, die die Kirche mitgebaut hat. Höchst interessant war damals die Zeitkapsel, die im Grundstein beim Bau versenkt und anschließend zugemauert wurde. Das war eine zugelötete Kupferkapsel, die unter anderem Zeitungen, Geld, eine Urkunde und vielleicht auch Wein enthielt. Für mich als junger Mensch war es etwas sehr Besonderes, darin als Mitglied des Kirchbauausschusses unterschreiben zu dürfen.

Die ganze Zeremonie um die Grundsteinlegung herum, wie man so etwas auch im Fernsehen ab und zu sehen kann, war selbstverständlich auch sehr interessant. Ich habe unseren Pfarrer auch dieses Jahr daran erinnert, das Jubiläum der Grundsteinlegung, das natürlich vor dem Kirchweih-Jubiläum kommt, zu bedenken. Ein Grundstein ist schließlich wie auch im übertragenen Sinne im Glauben das Fundament, das Stabilität verleiht und auf dem alles andere aufbaut.

Leon: Was hat damals überhaupt den Bau einer großen Kirche notwendig gemacht?



Klemens Pillmann (mitte) und
Manfred Kuschnik (rechts)
Sie haben die KAB in den letzten
Jahren geführt

Hr. Pillmann: Ja, also das heutige Gemeindehaus war „meine Kirche“ – dort bin ich getauft worden, zur Kommunion gegangen und so weiter. Aber das war eben keine große Kirche und durch die vielen zugezogenen Menschen wuchs die Gemeinde immer mehr, was letzten Endes zum Bau einer großen Kirche geführt hat.

Leon: Sie waren lange Teil der KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) – was verbirgt sich dahinter und wie sehen Sie die beschlossene Auflösung zum 31.12.2023?

Hr. Pillmann: Die KAB ist eine Vereinigung von Menschen, die sich der christlichen Soziallehre verschrieben haben und die Interessen der Arbeitnehmer vertritt. Ich bin 1964 in die KAB eingetreten und habe die Mitgliedschaft meines Vaters übernommen. Die Auflösung ist dadurch bedingt, dass wir überaltert sind und nur noch aus sieben Mitgliedern bestehen. Somit ist niemand mehr da, der Aktivitäten oder so etwas macht – die meisten sind schon über 80 Jahre alt und das jüngste Mitglied ist noch unser Pfarrer Weber. Wir haben auch gar keine Versammlungen mehr, sodass den Mitgliedern der Beitritt zum Sammelverein der Diözese empfohlen wurde.

Leon: Sie haben die Entwicklung unserer Pfarrei lange mitbegleitet - welche Besonderheiten zeichnen unser Gemeindeleben in St. Elisabeth aus?

Hr. Pillmann: Dass wir jetzt eine Gemeinde sind, die wirklich noch sehr aktiv ist und lebt – von vielen Leuten, die sich im Einzelnen einbringen. Wenn ich Besuch habe, wird man manchmal gefragt: „Ist die Kirche bei euch immer so voll?“, denn manche kommen aus Regionen, in denen die Kirchen fast leer sind. Ob das unsere Gemeinde auszeichnet, ist schwierig zu sagen. Ich bin im Schatten vom Gemeindehaus, das war für mich die Kirche, groß geworden und ich gehöre einfach gerne hier dazu. Ich war immer aktiv dabei, bin eingesprungen und habe angepackt, wo ich auch gebraucht wurde – häufig auch spontan, da ich in direkter Nachbarschaft wohne.

Leon: Vielen Dank für das interessante Gespräch und weiterhin viel Freude beim Mitwirken in St. Elisabeth.



Kaffeehausatmosphäre vom Feinsten beim Orgel-Café mit der jungen Interpretin Jana Fediv am Klavier. Kuchen, Kaffee, gute Unterhaltung und ein Gläschen Sekt zum Anstoßen auf die Planungen für die neue Chor-Orgel.

Auflösung KAB Kesselstadt



Einige Mitglieder bei der letzten Sitzung mit dem Beschluss zur Auflösung der KAB zum 31.12.2023, neben der historischen Fahne im ersten Stock des Gemeindehauses: „Arbeit mit Gebet verbinden – lässt uns Gottes Segen finden“

Schola auf dem Rochusberg in Bingen

Im August war die Schola St. Elisabeth eingeladen, in der Wallfahrtskirche St. Rochus in Bingen am Rhein ein musikalisches Abendlob mitzugestalten. Das jährlich stattfindende Rochusfest bietet zahlreiche Gottesdienste, Veranstaltungen und Festbetrieb rund um die idyllisch gelegene Rochuskapelle. Mit Bonifatiusbus und zusätzlichen PKW machten wir uns mit rund 14 Sängerinnen und Sängern voller Vorfreude auf den Weg nach Bingen. An der Orgel begleitet von Pfarrer Joachim Wahl – der uns als Organist der Kirchweih-Vesper in Sankt Elisabeth seit einigen Jahren verbunden ist –, sangen wir Mariengesänge aus alter und neuer Zeit, u.a. auch das Fuldaer Lied „Ganz schön bist du Maria“. Dabei war es ganz schön eng, denn auf der Empore gibt es keine Orgel, und in der „Orgelkammer“ war gerade so Platz für uns (siehe Foto).



Nach der Andacht klang der Abend in schöner Gemeinschaft auf dem Rochusfest bei zünftigen Speisen und Getränken aus. Ein rundum gelungener Ausflug, wie auch die Binger Gemeinde fand – denn wir wurden zum Wiederkommen eingeladen!



Abschied von Pfr. Herbert Schrimpf

Pfarrer Herbert Schrimpf auf dem Kesselstädter Friedhof beigesetzt

Unter großer Anteilnahme seiner Familie, der Gläubigen seiner Pfarrei Michelsrombach mit Rudolphshahn, wo er über dreißig Jahre wirkte und aus unserer Pfarrei St. Elisabeth haben wir trauernd Abschied genommen von



Pfarrer Herbert Schrimpf

Geboren: 07.08.1960

Gestorben: 23.07.2023

Nach über 30 Jahren seelsorglicher Tätigkeit in Michelsrombach wurde Pfarrer Schrimpf im Frühjahr dieses Jahres mit der Diagnose einer schweren Erkrankung konfrontiert und musste den Dienst in der Seelsorge aufgeben. Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb er in Hanau.

Zum feierlichen Requiem, waren zahlreiche Priester aus dem ganzen Bistum gekommen, unter ihnen auch der emeritierte Bamberger Erzbischof Ludwig Schick und Genrealvikar Christof Steinert aus Fulda. Nach einem großen Trauerzug wurde er auf dem Friedhof Kesselstadt neben den Gräbern seines Vater Bruno und seines Neffen Niclas Rundensteiner beigesetzt.

Er war Sohn unserer Pfarrgemeinde: Kommunion und Firmung, die Messdienerzeit, sein Wirken als junger Organist, die Feier von Priesterweihe und Primiz und die Nähe zu seiner Familie prägten seine Jahre in Hanau.

Wir werden ihm, gemeinsam mit seiner Mutter und seiner ganzen Familie, ein ehrendes Andenken bewahren. R.I.P



Jüdisch-Christliche Andacht zu Allerheiligen und zum Reformationstag.

Gebet um Frieden für das Heilige Land

Beeindruckende Feier in St. Elisabeth Kesselstadt

Zum wiederholten Mal versammelten sich Christen und Juden zu einem gemeinsamen Gottesdienst am Reformationstag, in diesem Jahr in der Kesselstädter St. Elisabethkirche.

Rabbiner Andrew Steiman schilderte das Lebenswerk des polnischen Kinderarztes Janusz Korczak, sowie den Friedenseinsatz der polnischen Krankenschwester Irena Sendler, die als Christin jüdische Kinder aus dem Warschauer Ghetto schmuggelte. Pfarrer Torben W. Telder beeindruckte mit seinem Traum vom Frieden für unsere Zeit. Pfarrer Andreas Weber stellte das Friedenswerk der Heiligen Franziskus und Klara von Assisi und Maximilian Kolbe, einem polnischen Franziskaner, in den Mittelpunkt, der stellvertretend für einen Familienvater im Konzentrationslager Auschwitz in den Hungerbunker ging.

Der Gottesdienst wurde kirchenmusikalisch umrahmt mit Musik beider Traditionen durch Kantor Krystian Skoczowski und dem Kirchenchor von St. Elisabeth, mit Gregorianischem Choral zum „Da Pacem Domine“ und in der Version von Melchior Franck. Pfarrer Torben W. Telder sang eindrücklich die Synagogengesänge „Sim Shalom“ und den von Rabbiner Steiman erläuterten Kaddisch-Gesang „Osse Shalom“ in aramäischer Sprache.

Für die Stadt Hanau sprach die erste Bürgerin Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck ein Grußwort.

„Geschwister im Glauben und gute Freunde“: Pfarrer Torben W. Telder, Rabbiner Andrew Steiman und Dechant Andreas Weber (von links)



Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit 23/24

Konzert „Junge Töne“

Unter der Federführung von Leon Herget bringen eine ganze Reihe von Kindern und Jugendliche aus unserer Pfarrei in diesem Jahr wieder klassische und auch moderne Melodien zum Klingen. Herzliche Einladung zum Konzert!

Konzert „Junge Töne“

Datum: So., 03.12.2023

Zeit: 17:00 Uhr

Ort: St. Elisabeth

Rorate-Messen im Advent

Was sind Rorate messen?

In der Adventszeit pflegen wir den Brauch der Rorate messen. Das Besondere dieser Eucharistiefeier, die in den dunklen Stunden Morgenstunden des Tages zelebriert werden, ist die Beleuchtung durch Kerzenlicht. Die dunkle Kirche, nur erleuchtet durch Kerzen, symbolisiert das „Volk, das im Dunkeln lebte“ und dem ein helles Licht erschien.

Der Advent – keine Zeit der Hektik, sondern eine Zeit der Besinnung und der Vorbereitung auf Weihnachten, das Fest der Geburt unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus. Wir laden Sie herzlich ein, diese Rorate messen mit adventlichen Liedern in unserer von Kerzen erleuchteten Kirche mitzufeiern!

Ein jungliches Bläser-Ensemble schafft in der Rorate-Messe ganz früh bei Kerzenlicht adventliche Stimmung.

Jeden Freitag im Advent um 6.15 Uhr. Auch das Frühstück gehört dazu.



Friedenslicht aus Betlehem - In der Dunkelheit leuchtet uns auf ein Licht!

Ab dem 2. Advent befindet sich wieder das Friedenslicht aus Betlehem in unserer Kirche St. Elisabeth. Es wird jedes Jahr am 1. Advent an der Geburtsgrötte Jesu entzündet und wird nicht nur in Europa, sondern inzwischen auf verschiedenen Wegen um die ganze Welt herum, verteilt.

Hochaktuell: wir beten für den Frieden im Heiligen Land!

Am Seiteneingang ist unsere Kirche tagsüber geöffnet. Sie können das Friedenslicht in einem eigenen Kerzenbehälter mit nach Hause nehmen. Möge es unsere Wohnung mit dem Frieden der Heiligen Nacht erfüllen.



Sternsingeraktion 2024:

Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit

Am So., 14.01.2024, werden die Sternsinger im 10.30 Uhr Gottesdienst feierlich ausgesendet und machen sich auf einen Tagesmarsch durch die ganze Pfarrgemeinde St. Elisabeth. Sie bringen allen angemeldeten Haushalten persönlich den Segen Christi **20*C+M+B+24**.

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, möge sich telefonisch unter 06181-24466 oder per Email unter sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de oder auch sehr gerne über die ab Weihnachten in der Kirche ausliegenden Listen anmelden.

Allen anderen die einen sog. „Dauerauftrag“ haben, sich aber nicht persönlich angemeldet haben, werfen die Sternsinger einen Brief mit einem gesegneten Sternsingeraufkleber in den Briefkasten.

In der Hoffnung auf ein offenes Herz grüßen Sie aus der altbewährten Sternsingerabteilung St. Elisabeth alle Sternsinger mit ihrer Gemeindereferentin Margit Lavado



AKTION
PREKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+24

Kindermissionswerk - Die Sternsinger
Rund um den Erdboden - Katholischer Jugend 1924 e.V.
www.sternsinger.de

Krippenspiel 2023

Bei Redaktionsschluss liefen die Überlegungen zum Buch des diesjährigen Krippenspiels auf Hochtouren. Titel, Text und Krippenspieldarsteller standen zu diesem Zeitpunkt allerdings noch in den Sternen. Es bleibt also spannend.



Fest steht aber: Die Krippenfeier ist am Sonntag, den 24.12.2023, um 15:00 Uhr in unserer Kirche St. Elisabeth. In diesem Sinne herzliche Einladung zum Krippenspiel 2023 am Heiligen Abend!
Leon Herget

St. Elisabeth, Katholische Pfarrgemeinde

Kastanienallee 68, 63454 Hanau, Telefon
06181 – 2 44 66, Fax 06181 – 25 29 29
sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-
fulda.de





Sprechzeiten im Pfarrbüro:

Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr
und Donnerstag 16-18 Uhr, sowie nach
Vereinbarung

Konten der Pfarrei (IBAN)

Kirchengemeinde:
DE21 5065 0023 0010 0811 80
Kirchgeld:
DE38 5065 0023 0010 2824 40

Alle Informationen rund um die Gemeinde
und vieles mehr finden sie auch auf:

-  sankt-elisabeth-hanau.de
-  [katholische-kirche-hanau-gross-
krotzenburg.de](http://katholische-kirche-hanau-gross-krotzenburg.de)
-  St-Elisabeth-Hanau
-  @st.elisabeth_hanau



Und für alle Smartphone user:
einfach den QR-Code
einscannen und lossurfen.

Die Verantwortlichen

Pfarrer und Dechant	Andreas Weber
Gemeindereferent	Margit Lavado
Pfarrsekretärin	Cosima Teller
Büroassistentin	Jolanta Ignatowski
Rendantin	Elfie Rupp & Jolanthe Kleiß
Küsterdienst	Klaus Klisch & Team
Organisten	Klaus Klisch Gerlinde Marx Dr. Krystian Skoczowski Jan P. Windhövel Julia Kleiß & Shanice Muwanga
Generation E (Junge Erwachsene)	Tanja Jakoby
Elisa-Band	Dr. Krystian Skoczowski
Kirchenchorleiter	Eva-Maria Thimm
Chorvorsitzende	Dr. Krystian Skoczowski
Schola St. Elisabeth	Ludwig Borowik
Sprecher des Pfarrgemeinderates	
stv. Vorsitzender des Verwaltungsrates	Raimund Luger
Blumenfrauen	Lucia Pudlo & Team
Bibel-und Gebetskreis	Johannes Buchfelder
Liturgiekreis	Martina Göbel

Social Media:
Seniorenrunde

Justin Kittan
Christa & Klaus
Rodemann
Martin Böhm
Raimund Luger
Hans Burster &
Familie Fediv

Datenschutz:
Sicherheitsbeauftragter:
Redaktion

Präventionsbeauftragte: Brigitte Tabor
Tel.: 0152 0741 3054

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Beratungsstelle Hanau
Langstr. 13 / Ecke Hirschstr., Hanau
Tel.: 06181 / 21749

Allgemeine Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Sonntagsgottesdienste

Samstag

18:00 Uhr

Vorabendmesse zum
Sonntag

Sonntag

8:00 Uhr

Eucharistiefeier

10:30 Uhr
geprägte Zeiten

Eucharistiefeier,
Kindergottesdienst

letzter Sonntag

Kleinkindergottesdienst

Werktagsgottesdienste

Dienstag

07:45 Uhr

Rosenkranzgebet

08:30 Uhr

Eucharistiefeier

Mittwoch

08:00 Uhr

Laudes

14:30 Uhr

Eucharistiefeier

Donnerstag

15:00 – 17:45 Uhr

Eucharist. Anbetung
Eucharistiefeier,
anschl. bis 19:00 Uhr
Eucharist. Anbetung

18:00 Uhr

Freitag

07:45 Uhr

Rosenkranzgebet

08:30 Uhr

Eucharistiefeier



Weihnachtsgottesdienste

So, 24.12. - 4. Advent / Heiliger Abend

10.30 Uhr Eucharistiefeier zum 4. Advent
15.00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel (keine Eucharistiefeier)
17.40 Uhr Musikalische Einstimmung
18.00 Uhr Abendliche Christmette
22.00 Uhr Musikalische Einstimmung
22.30 Uhr Christmette

Mo, 25.12. - 1. Weihnachtsfeiertag

08.00 Uhr Hirtenmesse
10.30 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Weihnachtsvesper in Mariae Namen

Di, 26.12. - 2. Weihnachtsfeiertag, Hl. Stephanus

08.00 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Mi, 27.12. - Hl. Johannes, Apostel, Fest

08.30 Uhr Laudes
14.30 Uhr Eucharistiefeier

Do, 28.12. - Fest der Unschuldigen Kinder

15.00 Uhr -
17.45 Uhr Stille Anbetung
15.30 Uhr Eucharistiefeier im Wohnstift Lortzingstr.
18.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kindersegnung

Fr, 29.12. - 5. Tag der Weihnachtsoktav

07.45 Uhr Rosenkranzgebet
08.30 Uhr Eucharistiefeier

Sa, 30.12. - 6. Tag der Weihnachtsoktav

18.00 Uhr Eucharistiefeier - Vorabendmesse

So, 31.12. - Silvester

10.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresabschluss
16.30 Uhr Ökumenische Jahresschlussfeier in der ev. Bonifatiuskirche, Mittelbuchen

So, 01.01. - Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr - Weltfriedenstag

10.30 Uhr Eucharistiefeier
18.00 Uhr Ökumenisches Neujahrsgebet auf dem Marktplatz Hanau

Sa, 06.01. - Erscheinung des Herrn, Heilige Drei Könige

18.00 Uhr Eucharistiefeier

So, 07.01. - Taufe des Herrn

08.00 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Konzert „Lessons and Carols“

Do, 11.01. - Vom Wochentag

15.30 Uhr Eucharistiefeier im Wohnstift Lortzingstr. mit Sternsängern

So, 14.01. - Sternsingeraktion

08.00 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Sternsinger-Aussendung

Beichtgelegenheiten vor Weihnachten 2023

Sonntag, 10.12.

17.00 Uhr Bußandacht, anschl. Beichte

Dienstag, 12.12.

15.00 – 16.30 Uhr Beichte
(Erstkommunionkinder)

Samstag, 16.12.

17.00 Uhr Beichte

Dienstag, 19.12.

09.15 Uhr Beichte
16.30 Uhr Beichte (Messdiener und Schüler)
19.00 Uhr Beichte mit Gast-Beichtvater

Mittwoch, 20.12.

15.00 Uhr Beichte

Donnerstag, 21.12.

16.30 Uhr Beichte (auch Schüler & Jugendliche)

Freitag, 22.12.

15.00 Uhr Beichte

Samstag, 23.12.

17.00 Uhr Beichte